

GEMEINDE

RUNDSCHAU

MARKTGEMEINDE
SCHLANDERSCOMUNE DI
SILANDROMÄRZ 2016
NR. 2 - 28. JAHRGANG - NR. 262

Gesegnete Ostern

Liebe Leser/-innen
der Gemeinde-Rundschau!

Wenn Christen Gottes Eigenschaften aufzählen sollten, nennen sie sofort: heilig, groß, allwissend, erhaben, allmächtig, gütig, barmherzig, menschenfreundlich... Die österliche Bußzeit, die mit dem Aschermittwoch beginnt und mit Pfingsten endet, gibt uns viele Gelegenheiten über Gott, der überraschend, schöpferisch und befreiend ist, Gedanken zu machen.

Das Größte, was mit dem Sohn Gottes geschah, trägt den Namen „Auferstehung“. Ein Toter erstand aus dem Grab. Und er lebt immer noch! Wir, die Weltkinder, neigen dazu, zu sagen: „Unmöglich! Das gibt es nicht!“ Und dennoch beten wir oft und immer beim Sonntagsgottesdienst: „Ich glaube an die Auferstehung der Toten.“ Unser Gott ist immer für eine Überraschung gut. Er weist Wege und Auswege, wo Menschen in die Sackgasse eintreten und wo alles aussichtslos zu sein scheint. Die Heilige Schrift berichtet über viele Menschen, die in ihrer Not Hilfe erfuhren. Der Kranken, der Sünder und sogar der Toten nahm sich Jesus wirkmächtig an. Am Roten Meer wurde dem von Gott erwählten Volk eine unvorstellbare Hilfe zuteil. Jesus selbst überwindet den Tod und schafft neues Leben, das er auch uns verspricht. Worte allein genügten Jesus nicht. Ostern bleibt

beim gläubigen Christen zwar auch ein Fest der Worte und der Melodien in Dur, aber noch vielmehr ist es ein Fest fürs Leben hier auf Erden und für das neue Menschsein in der Ewigkeit.

Laut Bibel musste sich der unbekannte Auferstandene den Menschen bekannt machen. Man erinnere sich an Maria Magdalena, an die Apostel und die Emmaus-Jünger. Sie alle taten sich schwer, den Auferstandenen wieder zu erkennen. Doch Jesu Nachhilfe öffnete ihnen die Augen.

Ich wünsche allen, dass sich der Unbekannte bei ihnen bekannt machen möge als der überraschende, schöpferische und befreiende Gott. Ein neuer Aufbruch tut allen gut. Ich schließe mit zwei mutigen Sätzen: „Wir Christen sollten uns nicht von unseren schlechten Erfahrungen leiten lassen, sondern von unseren guten Erwartungen!“ (Ernst Lange). „Manche Leute sehen Dinge und fragen: Warum? Ich träume von Dingen, die es nie gab, und frage: Warum eigentlich nicht?“ (G. B. Shaw).

Gesegnete Ostern!

Dr. Josef Mair, Dekan



6000er Marke geknackt

Schrammte die Schlanderser Bevölkerungszahl in den Vorjahren öfters knapp an der 6.000-Einwohnermarke vorbei, so konnte die Marke mit Jahresende 2015 übertroffen werden. Mit einem Plus von 21 Personen lebten mit Stichtag 31.12.2015 6.016 Personen in der Gemeinde Schlanders.

Betrachtet man die jährlich herausgegebene Statistik der Gemeinde genauer, so erkennt man, dass diese Bevölkerungszunahme ausschließlich auf die gestiegene Anzahl an Frauen zurückzuführen ist. Auch zeigt das Zahlenwerk, dass vor allem der Hauptort vom Bevölkerungswachstum profitiert, dagegen ist die Bevölkerungszahl in allen Fraktionen gesunken, wenn auch nur in ge-



Schlanders ist 2015 wieder gewachsen, wie die neueste Bevölkerungsstatistik zeigt

ringem Ausmaß. Gleiches zeigt sich auch bei der Anzahl der Haushalte. Insgesamt wurden mit Jahresende 2.409 Haushalte verzeichnet, wobei auch in Schlanders der Trend immer mehr Richtung Single-Haushalte geht: So wohnt fast in jedem dritten Haushalt nur eine Person, gefolgt von rund 24 Prozent der Haushal-

te, in denen zwei Personen leben, dagegen wohnen nur in 8,6 Prozent der Haushalte fünf oder mehr Personen.

Auch war das Jahr 2015 wieder ein stärkerer Geburtenjahrgang als die Vorjahre. 72 Kinder erblickten insgesamt das Licht der Welt, 2014 waren es nur 59 gewesen. Auch gab es im

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber:

Organisationskomitee Gemeinde-Rundschau,

Leitung: H. Fritz, Schlanders, Hauptstr. 29

Tel. 0473 230 359 - info@hauger-fritz.it

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Dr. Margareth M. Bernard. Mitarbeiter:

Andrea Kuntner an, Doretta Guerriero (dg),

Gudrun Warger (gu), Jasmin Mair (jm),

Lea Theiner (lt), Dieter Pinggera (dp),

Ingeborg Rechenmacher (ir),

Oswald Stricker (os), Raimund Rechenmacher (rr),

Werner Wallnöfer (ww), Manuel Gruber (mg),

Simon Gamper (sg).

Eingetragen im Presseregister des

Landesgerichtes Bozen am 6.7.89,

Nr. 14/89. Erscheint achtmal im Jahr.



Gestaltung & Druck:

Hauger-Fritz, Schlanders-Meran

Konzept: tagraum.it, Meran

N° ROC 101305848448 del 22/04/2004

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Donnerstag, 14.04.2016

Redaktionssitzung: Montag, 18.04.2016



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS

COMUNE DI
SILANDRO

Änderung Sprechstunden

Neue Sprechstunde des Vizebürgermeisters **Reinhard Schwalt**:

Mittwoch, von 16.00 bis 17.00 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung

Tel. 338 61 99 266

Neue Sprechstunde des Referenten **Manuel Trojer**:

Dienstag, von 9.00 bis 10.00 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung

Tel. 366 36 37 271



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS

COMUNE DI
SILANDRO

Vorjahr mit 50 Todesfällen wieder mehr Todesfälle als 2014 (41), doch immer noch weniger als in den Jahren 2012 (55) und 2013 (52). Beachtlich ist daneben die hohe Anzahl der Personen, die ab- bzw. zuwanderten: Insgesamt 180 Personen wanderten ab - so viele wie es seit 2001 nicht mehr waren - und 179 Personen kamen neu in den Vinschger Hauptort. Dagegen gesunken ist die Zahl der Trauungen: War 2014 mit 35 Trauungen noch das trauungsstärkste Jahr in den vergangenen 20 Jahren, so gaben sich 2015 nur 24 Brautleute das Ja-Wort.

Auch 2015 ist die Zahl der ausländischen Mitbürger in der Gemeinde wieder gestiegen. 21 neue Mitbürger kamen nach Schlanders und somit sind 6,9 Prozent der Gesamtbevölkerung ausländischer Herkunft. Von den insgesamt 415 Mitbürgern stammen die meisten aus Deutschland, gefolgt von der Slowakei und dem Kosovo.

Auf eine intensive Tätigkeit kann auch die Verwaltung zurückblicken. Insgesamt sieben Mal traf sich der Gemeinderat zu einer Sitzung und fasste dabei mit 72 Beschlüssen 20 mehr als im Jahr zuvor. Mehr Beschlüsse fasste auch der Gemeindeausschuss. Er trat 50 Mal zusammen und fasste dabei 792 Beschlüsse und 391 Entschiede. Eine ebenso intensive Tätigkeit haben auch die Mitarbeiter des Gemeindebauhofes vorzuweisen: Sie leisteten 20.752 Stunden im Dienste des Bürgers. 20 % der Stunden entfielen auf die Abfallentsorgung, 19 % für die Pflege von Grün- und Parkanlagen und 11 % auf die Instandhaltung der Straßen.

Dagegen weit weniger zu tun hatte erneut die Baukommission, trotz einer Zunahme an Bauansuchen im Vergleich zum Jahr 2014. Dennoch wurden 2015 mit 153 Bauansuchen weit weniger Ansuchen behandelt als in den Jahren zuvor - so waren es 2013 noch 235 und 2012 sogar 273 Bauansuchen gewesen. mg



Werte Bürgerinnen und Bürger von Schlanders,

am Montag, dem 22. Februar, hat der SVP-Parteiausschuss über die **Leistungsprofile der Krankenhäuser** abgestimmt. Wir Vinschger Vertreter und Mandatäre haben nach langwierigen und schwierigen Verhandlungen den Leistungsprofilen zugestimmt. Ich denke, wir konnten einen **zufriedenstellenden Verhandlungserfolg** erzielen.

Die Leistungsprofile der **Inneren Medizin** sowie jene der **Chirurgie-Orthopädie-Unfallchirurgie** enthalten weitestgehend alle notwendigen und aktuell bestehenden Angebote.

Die **prothetische Chirurgie** wird in Schlanders weiterhin gewährleistet und zudem wurde Schlanders als landesweites Kompetenzzentrum für die Handchirurgie festgelegt.

Für die Abteilung **Geburtshilfe** werden derzeit auf staatlicher Ebene Verhandlungen und Diskussionen zu den notwendigen Sicherheitsbestimmungen geführt. Wir haben darüber hinaus die Zusicherung des Landeshauptmannes und der Landesrätin, dass die Geburtenabteilung in Schlanders auf jeden Fall erhalten bleibt! Uns wurde weiter zugesichert, dass es auch in Zukunft in Schlanders eine **stationäre und kindgerechte pädiatrische Betreuung und Versorgung im Krankenhaus** geben wird, selbst wenn es keine eigenständige pädiatrische Abteilung mehr geben sollte.

Darüber hinaus wurde entschieden, dass die **Erste Hilfe/Notaufnahme** für **24 Stunden** und an **7 Tagen die Woche**, also rund um die Uhr geöffnet bleibt.

Im Falle eines akuten Ärztemangels gibt es keine politischen Sparvorgaben und das Krankenhaus kann autonom entscheiden, wie es den Erste-Hilfe-Dienst aufrecht erhält.

Zusammenfassend kann man sagen, dass vom Leistungsangebot im Wesentlichen keine Abstriche gemacht werden und alle derzeitigen Dienste weiterhin in Schlanders angeboten werden.

Einzig bei den **Primariaten** war es nicht möglich, fixe Zusicherungen über die zukünftige Organisationsstruktur zu erhalten. Allerdings hat uns diesbezüglich der Landeshauptmann persönlich zugesichert, dass das Prinzip „ein Krankenhaus mit zwei Standorten“ nicht ausschließt, dass es auch in Zukunft Doppelprimariate zwischen Meran und Schlanders geben wird.

In den nächsten Wochen wird die **Neuordnung des Landesgesundheitsdienstes**, die sog. **Verwaltungsreform** diskutiert. Hier werden wir uns ebenfalls einbringen, denn auch die Verwaltungsreform hat maßgeblichen Einfluss auf die Autonomie der Krankenhäuser und der Gesundheitsbezirke.

Dieter Pinggera, Bürgermeister

Gefahrenzonenplan genehmigt

Diskussion um Bebauungskonzept Wohnanlage „Schlossgarten“ im Gemeinderat

Der Gefahrenzonenplan der Marktgemeinde Schlanders wurde von Ing. Dietmar Baldauf und vom Studio Alpin Geologie präsentiert und vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Für unsere Gemeinde bestehen keine wesentlichen Lawinengefahren. Die Wassergefahren sind mit den vorhandenen Schutzbauten gut unter Kontrolle; es besteht keine unmittelbare Gefahr. Relevante Gefahren allerdings stellen die Massenbewegungen (Felssturzgefahren) im Bereich des gesamten Sonnenberges dar. Vor allem im Franziskusviertel entsteht dadurch eine „rote Zone“. Die Gemeinde ist dabei, ein Maßnahmenpaket umzusetzen (Steinschlag-Schutzdamm, Steinschlag-Schutzzone und aktive Fixierungen von Felspartien), um die Gefahr einzugrenzen und die Bevölkerung zu schützen.

Die Immobilien Pohl GmbH hat mit den Architekten Stephan Marx und Elke Ladurner ein Bebauungskonzept für die neue Wohnanlage „Schlossgarten“ im Gemeinderat präsentiert. Es besteht bereits ein sehr hohes Bauvolumen und der Gemeinderat hat die Aufgabe, das große vorhandene Bauvolumen in dieser sensiblen Zone angemessen zu verteilen. Das Bebauungskonzept hat ein positives Gutachten der Baukommission mit großer Mehrheit erhalten und auch ein in den wesentli-

chen Teilen positives Gutachten des Amtes für Denkmalschutz. Nach ausgiebiger Diskussion wurde das Bebauungskonzept mit acht Zustimmungen, vier Enthaltungen und vier Gegenstimmen vorerst nicht genehmigt, sodass das Konzept verbessert werden muss.

Die Verordnung über die Volksabstimmung wurde den gesetzlichen Bestimmungen angepasst und vom Gemeinderat genehmigt. Für die Abschlussrechnungen 2015 der Eigenverwaltungen Schlanders, Kortsch, Göflan und Vetzan wurden die Rechnungsrevisoren bestätigt. *gu*



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS

COMUNE DI
SILANDRO

Praktikum in den Sommermonaten 2016

Die Gemeindeverwaltung bietet auch dieses Jahr Schülern und Studenten die Möglichkeit, sich über die Sommermonate an einem Ausbildungs- und Orientierungspraktikum zu beteiligen.

1 Praktikumsplatz in der Bibliothek:

Voraussetzung - Oberschüler/-in ab der 3. Klasse, bevorzugt Universitätsstudent/-in

1 Praktikumsplatz im Rathaus - Kulturhaus - Marketing:

Voraussetzung - Oberschüler/-in ab der 3. Klasse

2 Praktikumsplätze im Gemeindebauhof:

Voraussetzung - Mindestalter 15 Jahre, Berufsschüler/-in oder Oberschüler/-in

2 Praktikumsplätze historisches Archiv:

Voraussetzung - Universitätsstudenten/-innen mit Kenntnissen der altdeutschen Schrift.

Die Gesuche müssen innerhalb Freitag, 25. März 2016 - 12.30 Uhr, eingereicht werden.

Das entsprechende Gesuchsformular und weitere Auskünfte erhalten Sie im Personalamt der Gemeinde (Tel. 0473 737748) oder auf der Internetseite www.schlanders.it.

Südtiroler Tierfreundeverein Sektion Vinschgau

Verantwortlich: Mirjam Götsch
Tel. 338 4963523
www.tierfreunde.it

IBAN:
IT39 W081 1058 4500 0030 0252 492

Der neue Seniorenrat

Der Gemeinderat hat am 29.12.2015 einen neuen Seniorenrat eingesetzt. Die Aufgabe des Seniorenrates besteht darin, die Interessen der Senioren wahrzunehmen und sie der Gemeindeverwaltung vorzutragen. Bei der konstituierenden Sitzung

des Seniorenrates vom 11.01.2016 wurden einstimmig zwei weitere Personen mit spezifischen Fähigkeiten in den Seniorenrat aufgenommen. Der neue Seniorenrat setzt sich nun aus folgenden Personen zusammen:

Dr. Hermann Zingerle	Schlanders
Sieglinde Hanny	Schlanders
Bruno A. Bertagna	Schlanders
Dr. Alois Pichler	Schlanders
Josef Raich	Kortsch
Dr. Cristiano Werth	Kortsch
Anton Tumler	Göflan
Mathilde Griesser Matzohl	Vetzan
Frieda Kaserer Gurschler	Bergfraktionen
Christine J. Oberhofer Telfser	Schlanders
Karl A. Schuster	Schlanders
Dr. Monika Wielander Habicher, Seniorenreferentin Mitglied von Amts wegen	

Als Vorsitzende des neuen Seniorenrates wurde Sieglinde Hanny wiedergewählt, als Stellvertreter wurde Bruno Bertagna gewählt. Zum Protokollführer der Seniorenratssitzungen wurde Dr. Cristiano Werth bestimmt.



Der Seniorenrat - vorne v.l.: Dr. Monika Wielander Habicher, Christine J. Oberhofer Telfser, Sieglinde Hanny, Frieda Kaserer Gurschler, Mathilde Griesser Matzohl
hinten v.l.: Dr. Hermann Zingerle, Anton Tumler, Karl A. Schuster, Josef Raich, Dr. Cristiano Werth, Dr. Alois Pichler, Bruno A. Bertagna



Diensthabende Apotheken

Sa. 12.03. - So. 13.03.

Latsch/Laces, Tel. 0473 623310

Mals/Malles, Tel. 0473 83113

Sa. 19.03. - So. 20.03.

Kastellbell/Castelbello, Tel. 0473 727061

Schluderns/Sluderno, Tel. 0473 615440

Sa. 26.03. - So. 27.03. - Mo. 28.03.

Naturns/Naturno, Tel. 0473 667136

Prad/Prato, Tel. 0473 616144

Sa. 02.04. - So. 03.04.

Laas/Lasa, Tel. 0473 626398

Partschins/Parcines

Rabland/Rablà, Tel. 0473 967737

Sa. 09.04. - So. 10.04.

Schlanders/Silandro, Tel. 0473 730106

Graun/Curon, Tel. 0473 632119

Schnals/Senales, Tel. 0473 676012

Sa. 16.04. - So. 17.04.

Latsch/Laces, Tel. 0473 623310

Mals/Malles, Tel. 0473 83113

Sa. 23.04. - So. 24.04. - Mo. 25.04.

Kastellbell/Castelbello, Tel. 0473 727061

Schluderns/Sluderno, Tel. 0473 615440

Sa. 30.04. - So. 01.05.

Schlanders/Silandro, Tel. 0473 730106

Graun/Curon, Tel. 0473 632119

Schnals/Senales, Tel. 0473 676012

Aus dem Gemeindeausschuss

Menhire: Das Büro „Gruppe Gut OHG“ aus Bozen wurde mit der Ausarbeitung des Feinkonzeptes, mit der Ausführung und Umsetzung sowie mit dem Bereich Grafik für die Dauerausstellung der Menhire in der Schlandersburg zum Betrag von Euro 10.500,00 zuzüglich 22 % MwSt. beauftragt.



Die Menhire

Haus der Dorfgemeinschaft: Der Finanzierungsplan für die Errichtung von Räumlichkeiten für Vereine im Haus der Dorfgemeinschaft in Kortsch wurde genehmigt. Die Gesamtkosten betragen Euro 919.332,38.



Sachsalberhaus

Erneuerung und Potenzierung der primären Infrastrukturen der Industriezone Vetzan: Das Endhonorar des Technikers Dr. Ing. Siegfried Pohl aus Latsch im Betrag von Euro 56.021,32 (inkl. Fürsorgebeitrag u. MwSt.) für Bauleitung, Aufmaß und Abrechnung der Arbeiten sowie für die Sicherheitskoordination wurde genehmigt.

Drususkaserne: Der Gesamtkostenvoranschlag für die Abbrucharbeiten und Beräumung der Drususkaserne beträgt Euro 2.953.467,50, anstelle der im Dezember beschlossenen Euro 3.075.467,50.

Sanierung und Umbau „Sachsalberhaus“: Die Gemeindeverwaltung beabsichtigt, das Gerichtsgebäude „Sachsalberhaus“ zu sanieren und umzubauen. Gemäß Vorgabe des Denkmalamtes wurde die Firma „Bauforschung Tirol“ mit der Oberflächenuntersuchung des Gebäudes „Sachsalberhaus“ zum Betrag von Euro 3.200,00 zuzüglich 22 % MwSt. beauftragt.

Kasernenareal Schlanders: Der Geologe Dr. Gianluca Cotza aus Prad wurde mit der Ausarbeitung eines Charakterisierungsplanes und mit den chemischen Laboruntersuchungen beim Kasernenareal zum Betrag von Euro 11.584,00 zuzüglich 22 % MwSt. beauftragt. Mit dieser Maßnahme soll das Gelände auf eventuelle Verunreinigungen im Untergrund untersucht werden.

Neugestaltung Dorfplatz Göflan: Für die Neugestaltung des Dorfplatzes in Göflan konnte die Fraktion Göflan als Projektpartner gewonnen werden. Es wurde der Abschluss einer Verwaltungsvereinbarung mit der Eigenverwaltung B.N.R. Göflan genehmigt, welche die Pflichten der beiden Körperschaften bei der Realisierung dieses Projektes regelt.

Grundregelung im Bereich Feuerwehrrhalle Kortsch: Zwischen der Gemeinde Schlanders und dem Bonifizierungskonsortium Vinschgau wurde ein Grundkauf mit Dienstbarkeitsbestellung im Bereich der Feuerwehrrhalle Kortsch genehmigt. Der Wert der Objekte und der Dienstbarkeit wird mit insgesamt Euro 12.400,00 beziffert.

Kreisverkehr Göflan: Der Techniker Ing. Siegfried Pohl wird für den Betrag von Euro 5.562,88 zuzüglich 4 % Fürsorgebeitrag und 22 % MwSt. die technischen Leistungen zur Neugestaltung der Kreuzung Göflanerstraße-Staatsstraße übernehmen. Diese Kreuzung soll als Kreisverkehr gestaltet werden.

Wegenetz Sonnenberg: Einstimmig wurde das 2. Baulos für den Ausbau des Wegenetzes nach Schlandersberg, Tappein und Ratsch beschlossen. Die Kosten belaufen sich laut Kostenvoranschlag auf Euro 608.744,94.



Der neue Skaterpark in Schlanders

Gemeindeimmobiliensteuer GIS:

Es wurde beschlossen, die zuviel gezahlte Gemeindeimmobiliensteuer für das Jahr 2015 von insgesamt Euro 4.102,79 an die verschiedenen Steuerträger zurückzubezahlen. *gu*

Errichtung Skaterpark: Die Endabrechnung für den Skaterpark mit einem Betrag von Euro 365.814,60 + MwSt. wurde genehmigt.

Ausbau Wegenetz nach Schlandersberg, Tappein und Ratitsch: Das Ausführungsprojekt für das 2. Bauabschnitt mit einem Gesamtkostenvoranschlag von Euro 608.744,94 (inkl. Arbeitssicherheit, technische Spesen u. MwSt.) wurde genehmigt.

Parkplatz: Der Techniker Ing. Ulrich Innerhofer wurde in der Planungs- und Ausführungsphase zur Realisierung des Parkplatzes „Villa Ausserer“ mit der Planung, Ausschreibung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination zum Betrag von Euro 15.421,87 + 4 % Fürsorgebeitrag und 22 % MwSt. betraut.

Spielplatz „Feldweg“: Mit der Ausarbeitung und Umsetzung eines Konzeptes für den Spielplatz „Feldweg“ in Schlanders wurde das Büro für Landschaftsplanung Dipl.-Ing. Günter Dichgans aus Meran zum Betrag von Euro 2.740,00 zuzüglich 22 % MwSt. beauftragt.

Kulturhaus Karl Schönherr: Die Firma „AJB - sound&light“ aus Bozen wurde mit der Lieferung einer Tonanlage für das Kulturhaus in Schlanders zum Betrag von Euro 11.122,00 zuzüglich 22 % MwSt. beauftragt.

Gemeindeplan für die akustische Klassifizierung: Die Firma Eurokustik GmbH aus Mals erhielt den Auftrag, den Gemeindeplan für die akustische Klassifizierung (G.A.K.) laut L.G. Nr. 20 vom 05.12.2012 zum Betrag von Euro 5.868,99 zuzüglich 22 % MwSt. auszuarbeiten.



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS
ENERGIE

COMUNE DI
SILANDRO
ENERGIA

Mitteilung an die Stromkunden Kortsch/Nördersberg/ Sonnenberg/Teil Allitz

Derzeit läuft die Überprüfung der Systemdaten der Ex-ENEL-Kunden, welche ab 01.01.2016 von der Marktgemeinde Schlanders - Abteilung Energie - übernommen wurden.

- 1) **Kunden, welche bei einem Trader** (z. B. Seltrade, Etschwerke Trading usw.) sind, **bleiben auch weiterhin auf dem freien Markt** und haben deshalb auch **kein Schreiben von der Gemeinde** erhalten.
- 2) **Kunden, die bei „ENEL Servizio Elettrico“ waren**, haben in den vergangenen Tagen **ein Rundschreiben von der Gemeinde - Abteilung Energie - samt Unterlagen erhalten**, auf denen ihre bisherigen Daten angeführt sind. Diese Kunden bitten wir, sobald als möglich diese Unterlagen zu überprüfen, mit den noch fehlenden Daten (Kataster, IBAN) zu ergänzen und dann bei der Marktgemeinde Schlanders - Abt. Energie, Bahnhofstr. 16 abzugeben.
- 3) Sollten Sie ein **Kunde von „ENEL Servizio Elettrico“** gewesen sein und von uns **bisher kein Schreiben erhalten haben**, bitten wir Sie, sich **bei der Rufnummer 0473 620 111 zu melden** und wir werden Ihnen die Unterlagen nachreichen.

Selbstverständlich sind wir Ihnen beim Ausfüllen behilflich.

Die ersten bimestralen Stromrechnungen werden durch die Gemeinde im März verschickt (Verbrauch Jänner/Februar). Wir bitten Sie, die erste Stromrechnung zu kontrollieren und uns eventuelle Abweichungen oder Widersprüche sofort mitzuteilen.

Marktgemeinde Schlanders - Abteilung Energie - Bahnhofstr. 16, Schlanders



Veranstaltungen Schlanders Marketing

Musik Nacht - 08.04.2016 von 20.00 bis 24.00 Uhr

Der besondere Livemusik-Abend in Schlanders mit unterschiedlichen Musikgruppen und besonderem kulinarischen Angebot. Eintritt frei!

Südtirol Balance April 2016 - Gesunde Bewegung

Draußen fit - Bewegung in der Natur
Dienstag, 5., 12., 19. und 26. April - 9.00 Uhr

„Vinschger Lebensadern“ - Waalwegwanderung
Donnerstag, 7., 14., 21., 28. April - 9.00 Uhr

Frühlingserwachen am Sonnenberg - Wanderung
Freitag, 8. April 2016, 9.00 Uhr

Der Frühling in Bildern - Gianni Bodini
Dienstag, 12.4.2016 - 20.00 Uhr, Schlandersburg

Durchatmen - richtig atmen, gehen, rasten -
Wanderung
Freitag, 15. April 2016, 9.00 Uhr

Alle Sinne schärft die Nacht -
Vollmond-Wanderung
Freitag, 22. April 2016, 20.00 Uhr

Die Elemente fühlen - Tau spüren, Wasser treten
Freitag, 29. April 2016, 7.00 Uhr

Familienwanderung & Gesundheitstag
„Tu's einfach“ 2016
Sonntag, 1. Mai - 9.00 Uhr Familienwanderung
11.00 bis 16.00 Uhr, Huamatgampfl, Göflan

Weitere Balance-Angebote auch in Laas
Information: Tourismusverein Schlanders-Laas
Tel. 0473 730155 oder info@schlanders-laas.it
www.vinschgau.net/balance

Südtirol · Alto Adige
Balance

Schlanders Marketing

im Verbund „Stadtmarketing Austria“

Seit Januar 2016 ist Schlanders Marketing nun Mitglied der Vereinigung „Stadtmarketing Austria“. Dem Verein gehören über 40 Orte und Städte aus Österreich und Südtirol mit ihren entsprechenden Marketingorganisationen an sowie zahlreiche Partnerorganisationen. Stadtmarketing Austria versteht sich als das Kompetenzzentrum für vernetztes Denken im Bereich der Orts- und Stadtentwicklung, agiert und arbeitet auf Basis von fachlich und wissenschaftlich fundierten Grundlagen und stellt den Kompetenzaustausch, den Wissenstransfer und die Innovation in den Vordergrund. Als junge Marketingorganisation kann

Schlanders Marketing sicherlich von der Erfahrung der anderen Mitglieder im Verbund profitieren.

Als weitere, gebietsübergreifende Aktivität organisiert Schlanders Marketing gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Tirol (A) am Montag, 18. April 2016, den Tiroler Orts- und Stadtmarketingtag in Schlanders, dem neben namhaften Referenten auch zahlreiche Fachleute aus ganz Tirol beiwohnen werden.



www.stadtmarketingaustria.at

Die Bauernmarkt-Saison beginnt wieder

Bald kann man am Bauernmarkt Schlanders wieder Köstliches vom Bauern kaufen. Die Aussteller bieten ihre Produkte ab Donnerstag, 17. März 2016, wieder wöchentlich vormittags am Plawennplatz an und freuen sich auf Ihr Kommen. Der Bauernmarkt findet voraussichtlich bis 27. Oktober 2016 statt.



Würdevoll verabschiedet

Traditionell fand am Aschermittwoch, 10. Februar 2016, in Schlanders das Faschingsbegräbnis statt. Unter großem Wehklagen und reichem Tränenfluss hat das Faschingskomitee dem Bürgermeister den Faschings-Regentschaftsstab zurückgebracht und die närrische Zeit bis zum 11.11.2016

beendet. Wir freuen uns schon auf die nächsten tollen Aktionen der Schlanderser Närrinnen und Narren!



Mitgliederversammlung des Chores der Pfarrkirche Schlanders

Neuwahl des Vereinsvorstandes

Am ersten Fastensonntag traf sich der Chor der Pfarrkirche Schlanders zur alljährlichen Mitgliederversammlung. Obmann Dieter Pinggera begrüßte die nahezu vollständige Chorgemeinschaft mit Chorleiter Karl H. Vater und Ehrenobmann Heinrich Müller. In einer Schweigeminute und mit einem Lied wurde der verstorbenen Chormitglieder gedacht. Der Obmann erinnerte anschließend an einige Schwerpunkte des Vereinsjahres 2015, das mit 60 Auftritten bei Gottesdiensten, Beerdigungen und einigen weltlichen Anlässen sowie mit 47 Proben wiederum sehr umfangreich war. Besonders erfreut äußerte sich der Obmann über die Neuzugänge während des letzten Jahres. Er dankte dem Chorleiter Karl H. Vater für sein großes und vielseitiges Engagement zum Wohl der Kirchengemeinde und für seine interessanten Initiativen, wie etwa die Gründung des Kirchenmusikfördervereines. Der Chorleiter gab einen kurzen Ausblick auf das Programm der nächsten Zeit. Er rief dazu auf, wahrzunehmen, was auf die Kirche und die Kirchenmusik



zukomme, die Veränderungen zu begreifen und angemessen darauf zu reagieren.

Ehrenobmann Heinrich Müller lobte Dieter Pinggera für seinen positiven, ausgleichenden Einfluss auf die Chorgemeinschaft und bedankte sich im Namen der Pfarrverwaltung bei Karl H. Vater auch für die Leitung des Kinderchores und der Chorschola sowie für die Gestaltung des Abendlobes.

Ein aufrichtiger Dank und ein herzlicher Applaus ergingen im Anschluss an Traudl Schgör Vill. Sie verwaltete 42 Jahre lang die Chorkasse und prägte als langjährige Vizeobfrau

das Vereinsleben entscheidend mit. Sie betätigte sich als Archivarin, Chronistin und Beraterin bei der Programmgestaltung. Dafür verwendete sie einen nicht unwesentlichen Teil ihrer Freizeit, wofür ihr höchste Anerkennung gebührt. Für die anschließende Wahl der Vereinsorgane stand sie nicht mehr zur Verfügung. Die Chormitglieder bestätigten Dieter Pinggera wiederum als Obmann. Dem Ausschuss gehören - neben dem Chorleiter Karl H. Vater - Thomas Marx, Ingrid Karnutsch Gurschler, Ulrike Verdroß, Christine Thuille Mair, Renate Holzner und Gerda Frischmann Tumler an.

Schlanderser Brennessel erschienen

Auch 2016 dürfen sich die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde wieder über das Erscheinen der Schlanderser Brennessel freuen. Nach monatelanger, aufwändiger Rechercharbeit wurden die wichtigsten Begebenheiten und Fehlritte der Schlanderser/-innen in stets objektiver und seriöser Berichterstattung für die Nachwelt schriftlich festgehalten.

Dem MGV Schlanders sei für diesen humorvollen Beitrag zum Gesellschaftsleben recht herzlich gedankt.





Mitgliedervollversammlung

„das JuZe als Treffpunkt für die Jugend“

Ein ereignisreiches Jahr ging zu Ende, geprägt von dem Gedanken: „Was ist der Jugend wichtig und wie können wir sie dabei unterstützen und begleiten?“

Eine der großen Herausforderungen in der offenen Jugendarbeit ist es sicherlich, die aktuellen Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen wahrzunehmen und darauf aufzubauen. In unserer schnelllebigen Gesellschaft ist es für die Jugendlichen sehr wichtig, wahrgenommen und ernstgenommen zu werden, sich auch selbst die Zeit nehmen zu können, in einem geschützten Rahmen sich und die eigenen Interessen sowie auch noch Unbekanntes zu entdecken. Die Jugendlichen genießen es, sich vom Alltag eine Auszeit zu

gönnen und sich Zeit für sich selbst und ihre Freunde zu nehmen.

Am 13.02.16 trafen sich die Mitglieder des Jugendzentrums sowie der Vorstand und die Mitarbeiter zur jährlichen Mitgliedervollversammlung. Gemeinsam wurde auf das Jahr 2015 geblickt, ein ereignisreiches und aufregendes Jahr. Das Jugendzentrum konnte 4.389 Besucher/-innen dokumentieren, im Alter zwischen 12 und 20 Jahren. Die Jugendarbeiter bemühten sich in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und gemeinsam mit den Jugendlichen, deren Wünsche aufzugreifen und umzusetzen. Neben dem „Offenen Treff“, die primäre Aufgabe des Jugendzentrums, wurden z. B. ein Parkoursworkshop mit TeamFly-

ingart, die Projektwoche mit dem OSZ, ein Trommelworkshop, Zumbakurs, das Vinschger Fifa-Turnier, Discopartys, Sommeraktionen und Ähnliches mit den Jugendlichen organisiert.

Außerdem wurde an diesem Abend das Jahresprogramm für 2016 besprochen. Altbewährtes soll beibehalten werden und Platz für Neues muss sein. Unter anderem wurde besprochen, dass Kunst, Kultur und Musik wieder ein fixer Bestandteil werden sollten - die Jugendkulturarbeit soll wieder in den Vordergrund rücken. Einige tolle Ideen konnten gesammelt werden.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei all jenen bedanken, die uns stets unterstützen!

Ein Blick in die Zukunft

..., weil uns die Jugend am Herzen liegt!

Am 23.01.2016 trafen sich die Vorstandsmitglieder, die Gemeinderätin Maria Pilsner und die Mitarbeiter des Jugendzentrums „Freiraum“ Schlanders zur jährlichen Klausurtagung, moderiert vom Geschäftsführer des Jugenddienstes Mittelvinschgau, Michael Kneissl.

Das Hauptaugenmerk lag 2015 darauf, interne Abläufe, sei es in der Verwaltung als auch in der offenen

Jugendarbeit, zu optimieren. Das gesamte Team war bemüht, kleine, jedoch wertvolle Schritte in der Organisationsentwicklung zu unternehmen, welche bereits durchaus Früchte tragen.

Die Klausurtagung diente der gemeinsamen Reflexion und dem gemeinsamen Austausch, in einem Punkt war man sich sofort einig: „Das Jugendzentrum hat sehr viel



Potenzial und ist eine wichtige Anlaufstelle für die Jugend! Und weil uns die Jugend am Herzen liegt, wollen wir vollen Einsatz geben, um gemeinsam das Bestmögliche zu erreichen.“

Um den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen, versuchte man sich im Sportschießen in Kortsch, nach dem herzlichen Empfang konnten sich alle unter Beweis stellen, ein tolles und abwechslungsreiches Erlebnis. Anschließend freute man sich über ein gemeinsames köstliches Abendessen, ganz im Zeichen der Geselligkeit.



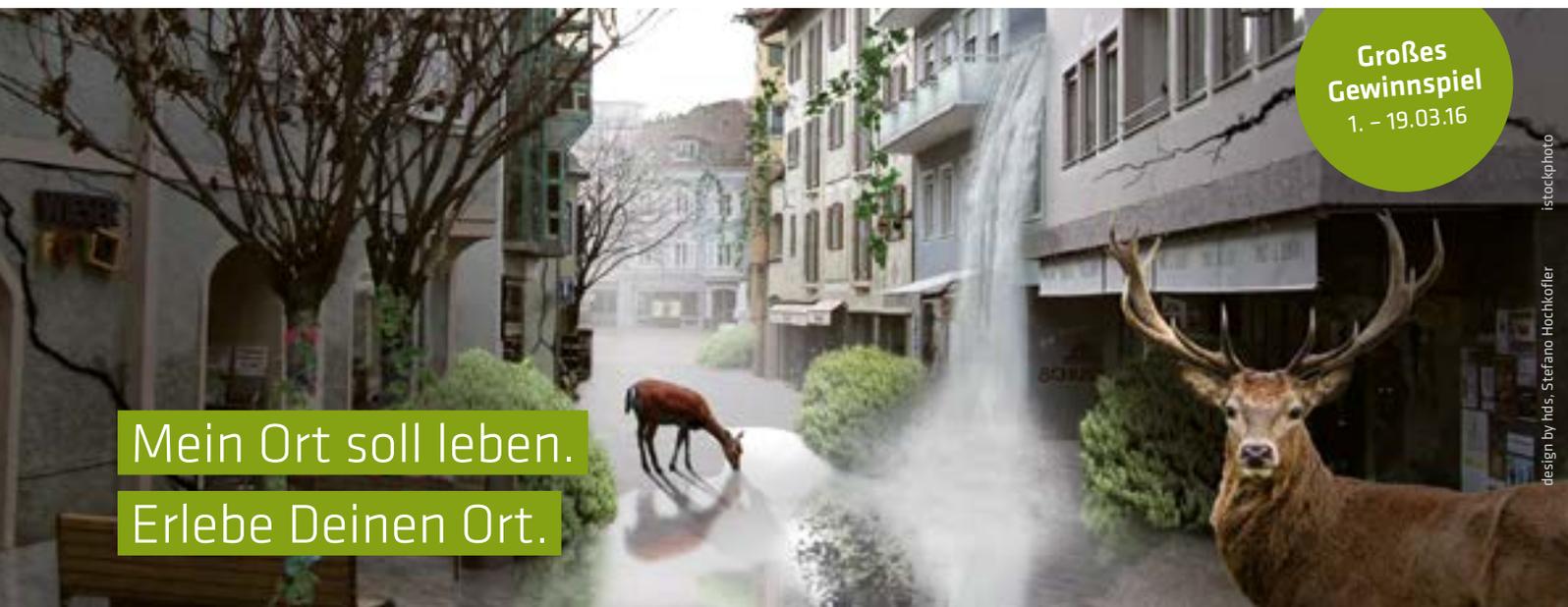
AVS Jahreshauptversammlung

Am 23. Jänner 2016 fand die Jahreshauptversammlung des AVS Sektion Schlanders statt. Zu Beginn der Versammlung begrüßte der Vorsitzende Christian Gamper die Ehrengäste sowie die Vereinsmitglieder. Einige Zahlen und Fakten zum Jahr 2015: Es wurden 42 Touren ausgeschrieben, 38 davon wurden mit rund 1.000 Teilnehmern ausgeführt. Die Veranstaltungen waren sehr vielfältig, von Schneeschuhwanderungen, Klettern bzw. Bouldern, Naturkundliche Wanderungen, Gletschertouren, Kleinkindwanderungen, Herzjesufeuern, Frauenwandern usw. Die Sektion hat über 30 ehrenamtliche aktive Tourenbegleiter, vier geprüfte Tourenleiter, vier Wanderführer/-innen, zwei Kletterbegleiter und einen Jugendführer am Ende seiner Ausbildung. Die Sektion Schlanders kann einen Zuwachs von Mitgliedern von rund 4 % verzeichnen und zählt jetzt 956 Mitglieder. Der AVS half bei diversen Veranstaltungen bzw. Projekten mit, z. B. „Tu's einfach“, Klettermöglichkeit mit Kin-



dern, Sicher am Berg mit dem BRD, Ökologiepreis Vinschgau, Werbefilm übers Klettern, Turnen „Fit in den Winter“, AVS-Filmabende und vieles mehr. Nach den Kurzberichten der verschiedenen Gruppierungen folgten die Grußworte der Ehrengäste. Einer der Höhepunkte war die Ehrung der verdienten Mitglieder. Eine Auszeichnung für 25 Jahre Mitgliedschaft erhielten Walter Gruber, Benjamin Höller, Josefa Höller, Raphael Höller, Priska Marx, Renate Pichler, Georg Pircher, Werner Stri-

cker, Zita Blaas, Christine Telfser, Siegfried Telfser, Hannes Weithaler, Klaus Telfser und Walter Zöschg. Für 40 Jahre wurde Robert Gurschler, für 50 Jahre Albert Oberhofer und Oswald Schuster und schließlich für 60 Jahre Josef Gamper geehrt. Erwin Primisser wurde für seine 10-jährige Ausübung als Wegewart gedankt. Aus beruflichen Gründen kann er diese Aufgabe nicht mehr wahrnehmen. Dieses Amt wird ab jetzt von Florian Gassebner übernommen. *sg*



Mein Ort soll leben.
Erlebe Deinen Ort.

Großes
Gewinnspiel
1. - 19.03.16

Geschichte und Erinnerung

Lebensbilder italienischer Mitbürgerinnen und Mitbürger - Josefa Proserpio

In dieser Ausgabe erfahren Sie nur im deutschen Teil eine in jener fernen Zeit nicht ungefährliche Liebesgeschichte zwischen einer jungen Südtirolerin und einem italienischen jungen Mann.

In der nächsten Gemeinderundschau erfahren Sie wieder eine Lebensgeschichte von Italienern in Schlanders, sowohl im deutschen als auch im italienischen Teil.

Josefa Proserpio ist am 10. April 1926 in Schluderns geboren.

Ihr Mann, Bruno Proserpio, ebenfalls 1926 geboren, kam als 8-jähriger Bub mit seinen Eltern nach Kortsch. Mit zwei Geschwistern wuchs er auf und besuchte in Kortsch auch die Grundschule.

Der Vater war aus dem kleinen Bergdorf Moltrasio bei Como. Er war Maurer und hatte Arbeit beim Bau der Kasernen in den dreißiger Jahren.

wie angeordnet, und gab sie einer Bekannten, die in der Schweiz arbeitete, mit, um sie von dort zu verschicken, da es günstiger war als von Südtirol aus.

Aber die Jäckchen kamen nie an, was ihr die Schwester mitteilte. Nun begab sich Josefa selbst in die Schweiz zu dieser Bekannten, die ihr mit großem Bedauern, dass sie bisher keine Zeit gehabt habe, das Päckchen zurückgab. Nun konnte sie es der Schwester schicken. „Wenn

Italienisch fragte, ob sie aufsitzen wolle. Er müsse nur noch einmal im Wald etwas abladen, dann werde er sie nach Schluderns fahren. Im Wald riefen seine Kollegen: „Du Höllteufel, wo warst du so lange?“ Nun merkte das Mädchen, dass er auch deutsch sprechen konnte, denn bis dahin hat er mit ihr nur italienisch gesprochen.

Er hat sie dann zu Hause besucht, unter dem Vorwand, ihren Bruder zu besuchen, mit dem er im Veronesischen Rinder zum Schlachthof zerrte. Bei den Eltern hat er um sie geworben, indem er den Vater zu einer Marende mit Wein und Gorgonzola einlud, die er mitgebracht hatte. Frau Proserpio: „Er war ein Schlitzohr.“

Sie wohnten dann in Schlanders, hatten sechs Söhne, Aldo, Hermann, Martin, Stefan, Karl, Guido und eine Tochter, Andrea.

Vater Bruno brauchte nur zu pfeifen, dann kamen alle Kinder nach Hause, mit ihnen der Hund Treff, den die Kinder so nannten, weil sie ihn gefunden bzw. mit einer Leine um den Hals angetroffen hatten. Eigentlich hieß er Fritz, wie sie später herausfanden.

Frau Proserpio hat ihren Mann schon vor einiger Zeit verloren. Heute lebt sie mit ihrem Sohn Stefan und dessen thailändischer Frau Art in einer Wohnung in Schlanders. Mit ihren bald 90 Jahren geht sie noch immer am Morgen allein ins Dorf zum Einkaufen, am Nachmittag mit ihrer Freundin Frau Zagler spazieren. Sie ist sehr froh, eine solch freundliche, höfliche und angenehme Schwiegertochter zu haben. „Ich habe nicht umsonst um eine brave Frau für meinen Sohn Stefan gebetet.“

Bildungsausschuss Schlanders



v.l.: Josefa und Bruno Proserpio, Klara Holzer

Wie hat Josefa ihren Bruno kennengelernt?

Es war Liebe auf den ersten Blick. Aber es gibt eine etwas längere Vorgeschichte.

Die Schwester von Josefa, die in der Schweiz lebte, bat sie, zwei Jäckchen für die Kinder stricken zu lassen und sie ihr dann zu schicken. Josefa tat,

ich nicht gekommen wäre, hätte sie die Jäckchen selbst behalten.“

Da damals täglich nur ein Bus zwischen Südtirol und der Schweiz verkehrte, musste sie von dem Schweizer Ort über Taufers nach Schluderns zu Fuß gehen. Sie kam bis zur Calvenbrücke, als ein Lastwagen bremste und der Fahrer sie auf

Buchvorstellung



**Und neben ihnen stapft der Tod
Die Achttausender - Bezwingen
von Shimshal
von Christiane Fladt
Verlag Neue Literatur,
2014**

Das Buch von Christiane Fladt „Und neben ihnen stapft der Tod“ ist eines der wenigen Bücher, das den stillen Helden des Höhenbergsteigens im Himalaya gewidmet ist - den Hochträgern, dank derer viele, viele Expeditionen erst in die großen Höhen vordringen konnten. Weit bekannt sind die Dienste der Sherpas aus Nepal, die längst nicht nur als Träger arbeiten, sondern als erfahrene Bergführer die Bergtouristen der ganzen Welt auf die Gipfel des höchsten Gebirges der Erde bringen. Viel weniger bis gar nicht bekannt sind die Leistungen der Hochträger aus Pakistan, die an den hohen Gipfeln des Karakorums und des Nanga Parbats ihre bescheiden bezahlte Arbeit verrichtet haben - unter Einsatz ihres Lebens.

Die Autorin hatte erstmals im Jahr 2002 das abgeschiedene Dorf Shimshal im Nordosten des pakistanischen Karakorums besucht. Es folgten weitere lange Aufenthalte, in denen sie die Menschen und die harten Lebensbedingungen in dieser entlegensten Region des Hochgebirges kennenlernte. Erst seit dem Jahr 2003 kann das Dorf über eine abenteuerliche Piste durch die Schlucht des Shimshal-Flusses erreicht werden. Es hatte gedauert, bis man auch in Shimshal bemerkte, dass man sich als Träger bei den Expeditionen zu den hohen Gipfeln ein Zubrot verdienen konnte. In das Shimshal-Tal selbst kam so gut wie keine Expedition, obwohl unmittelbar im Süden des Tales die hohen Siebentausender des Hispar Muz-

tagh stehen. Hauptziele der Expeditionen waren und sind der Nanga Parbat im Südwesten und die berühmten Gipfel am Baltoro-Gletscher im Südosten. Zunächst waren es in Pakistan hauptsächlich Männer aus den Völkern der Balti und der Hunza, welche sich die Fähigkeit angeeignet hatten, Lasten auch in die höheren Lager in den Bergen tragen zu können. Nach und nach erwarben dann auch Männer aus Shimshal das notwendige bergsteigerische Können, womit natürlich auch die Verdienstmöglichkeiten stiegen. Sie wurden HAPs (High altitude porters), deren Aufgaben darin bestanden, Lasten in die Hochlager in den Bergen zu transportieren und beim Erschließen der Routen zu helfen. Die Stärksten von ihnen konnten sich bald durchaus mit den Fähigkeiten vieler ausländischer Expeditionsmitglieder messen, in Bezug auf die Ausdauer waren sie sogar den meisten „Westlern“ überlegen. Bei Rettungsaktionen wurden sie zu Helden und irgendwann standen auch die ersten Shimshali auf den Gipfeln der Achttausender ihres Landes. Die Autorin musste im Zuge ihrer Recherchen feststellen, dass die pakistanischen Bergsteiger es nicht vermocht haben, ihre großen Leistungen in einen dauerhaften wirtschaftlichen Erfolg umzumünzen, so wie es den Sherpas in Nepal gelungen ist. Die Zukunft der nachwachsenden Generation sahen alle Gesprächspartner nicht im Bergsteigen, sondern in der Bildung, für die sich seit der Fertigstellung der Zufahrt zum Dorf im Jahr 2003 tatsächlich deutlich bessere Möglichkeiten eröffnet haben. Mit dem bei den Expeditionen verdienten Geld haben die Väter die finanzielle Grundlage für die Ausbildung ihrer Kinder geschaffen. Darauf sind sie alle stolz.

Günter Seyfferrth



Veranstaltungen der Bibliothek

1. bis 31. März Fotoausstellung Frauen und Arbeit

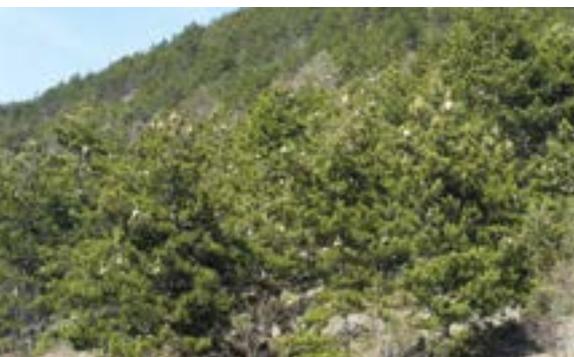
Ein historisches Panorama aus den Bildbeständen des Südtiroler Landesarchivs zur Entwicklung der Frauenarbeit in unserer Region im Laufe des 20. Jahrhunderts. Bearbeitet von Alessandra Spada und Alessandro Campaner.

11. März, 18.00 Uhr
Buchvorstellung „**Cinque pezzi facili sull'Alto Adige/Südtirol**“ mit dem Historiker Giorgio Delle Donne. Le radici del fortuito, fortunoso e fortunato disago e declino degli italiani dell'Alto Adige. In italienischer Sprache.

15. März, 20.00 Uhr
Der Weltenbummler Gottlieb Kaserer, der seine Wurzeln am Schlanderser Sonnenberg hat, stellt seine **Reisebilder aus Argentinien vor. Buenos Aires und der Norden:** Aconcagua-Expedition (6.960 m), Igazú Wasserfälle, Kolonialstadt Salta, Sieben-Farben-Tal. Beeindruckende Bilder, traumhafte Landschaften, faszinierende Kultur.

18. März, 20.00 Uhr
Morgenstern-Poetry Slam Vorrunde in Schlanders
Mit Lene Morgenstern. Junge Musiker runden den Abend ab. Die drei besten Poeten nehmen am Finale am 11.6. in Bozen teil. Anmeldung für Poeten unter morgenstern@lipo.bz.it

22. März, 20.00 Uhr
Vortrag von Christiane Fladt: „Und neben ihnen stapft der Tod“
18 Männer, 18 Geschichten. Eine feinfühlig Reportage über das Dorf Shimshal im Hunzagebiet in Pakistan. Jene Gegend, aus der der Vinschger Martin Fliri vor Jahren seine Hunza-Marillenbäume importiert hat.



Eine befallene Waldfläche - die Prozessionsspinner haben sich ausgebreitet



Die Raupen der Prozessionsspinner überwintern in den weißen Gespinnsten



Die weißen Gespinste der Prozessionsspinner sind weithin sichtbar
Fotos: Forstinspektorat Schlanders

Mehr Prozessionsspinner

nach ausnehmend trockenem Sommer und Herbst

Was ist der Kiefernprozessionsspinner?

- Der Kiefernprozessionsspinner ist eine mediterrane Falterart und zählt zu Südtirols bedeutendsten Forstschädlingen.
- Er kommt in Südtirol vor allem in den Schwarzföhrenbeständen am Vinschgauer Sonnenberg zwischen Partschins und Mals vor.

Gefahren:

Mensch: Beim Menschen können die Raupenhaare des Kiefernprozessionsspinners unangenehme und teilweise gefährliche Allergien hervorrufen:

- Hautreizungen
- Juckreiz
- Augen- und Schleimhautentzündungen
- Asthmatische Beschwerden
- Fieber

Wald: Die Raupe ernährt sich von den Nadeln verschiedener Kieferarten. Dadurch kann der Baum geschädigt werden, in Extremfällen kann es sogar zum Absterben des Baumes kommen.

Vorsichtsmaßnahmen:

- Kontakt mit den Raupen vermeiden!
- Nester an Bäumen nicht berühren!
- Den Waldboden nicht mit bloßen Händen berühren!
- Den unmittelbaren Bereich der befallenen Bäume meiden!

Bekämpfung:

- Kurzfristig kann zur Bekämpfung das sog. Bacillus-thuringiensis-Präparat (BTB) verwendet werden. Dieses Bakterium lähmt die Mundwerkzeuge und Verdauungstätigkeit der Raupen.

Das Mittel ist für Mensch und Tier unschädlich!

- Mittel- und langfristig werden zur Bekämpfung die Schwarzföhrenwälder in ökologisch erwünschte Mischwälder umgewandelt.



Forstinspektorat Schlanders

39028 Schlanders - Schlandersburgstraße 6
Tel. 0473 736120 - Fax 0473 736129
forstinspektorat.schlanders@provinz.bz.it

FUCHS AG
SPA
STEIN - HOLZBÖDEN - FLIESEN

**Auch Samstag
von 9 - 12 Uhr geöffnet**

Schlanders / Vetzan
Tel. 0473 / 741 741
info@fuchs.it - www.fuchs.it

Gasthaus  Sonneck

Unser Restaurant ist zur Zeit geschlossen.

*Für Kunstliebhaber, müde Wanderer und durstige Seelen
ist die Bar an den Wochenenden
mit einer Kunstausstellung geöffnet.*

Tel. 0473 62 65 89 - Allitz, Laas - Dienstag Ruhetag - www.gasthaus-sonneck.it

Der Film: Sonnenberg und Nördersberg

Landschaften im Dialog

Wenn am Ostermontag im Kulturhaus Karl Schönherr der Dokumentarfilm „Sonnenberg und Nördersberg“ gezeigt wird, dann ist der Schlanderser Fotograf Gianni Bodini nicht ganz unbeteiligt. Er war es, der das Interesse der Filmemacher Günther Neumair und Astrid Kofler („Martl-Film“) für diese beiden extremen Landschaften geweckt hat. Die Gemeinderundschau hat Gianni Bodini nach dem Inhalt und den Protagonisten des Films sowie nach der Bedeutung von Sonnenberg und Nördersberg für ihn persönlich befragt:



Gianni Bodini

GRS: Herr Bodini, Sie sind in Laas, also zwischen diesen beiden Landschaften, geboren und aufgewachsen. Spüren Sie das heute noch?

Gianni Bodini: Diese Landschaften haben mich sicher stark geprägt. Ich versuche sie fotografisch festzuhalten.

GRS: Wie war Ihre Erfahrung, mit den Filmemachern von Hof zu Hof zu ziehen? Wie haben Sie die Menschen am Sonnen- bzw. Nördersberg erlebt?

Gianni Bodini: Mit dem Filmteam unterwegs zu sein ist eine sehr interessante Erfahrung gewesen. Wenn man hinter einer Kamera steht, sieht man die Welt und die Leute anders.

GRS: Wo haben Sie Gemeinsamkeiten erlebt, wo Unterschiede?

Gianni Bodini: Eigentlich gibt es nur Gemeinsamkeiten: Auf beiden Seiten müssen die Bergbauern hart arbeiten.

GRS: Es werden im Film kulturelle Kostbarkeiten, die Schalensteine und Waale, Bräuche und Rituale gezeigt. Gibt es Unterschiede zwischen Nördersberg und Sonnenberg?

Gianni Bodini: Nördersberg und Sonnenberg sind „Schatztruhen“, die Kostbarkeiten bergen. Auf der Sonnenseite gibt es vielleicht mehr Zeichen einer uralten Geschichte und das ist wahrscheinlich klimatisch bedingt.

GRS: Die zwei Welten stehen im Dialog zueinander, sind nah beieinander und doch so unterschiedlich.

Gianni Bodini: Es ist wie im Theater bei einer Opernaufführung: Die Musik kann gut sein und das Libretto auch, aber nur wenn man beide zusammenfügt, ist die Oper vollkommen. Dieser Dualismus macht Sonnenberg und Nördersberg unglaublich spannend und interessant.

GRS: Danke für das Gespräch.

Der Film „Sonnenberg und Nördersberg“ Landschaften im Dialog - von Günther Neumair und Astrid Kofler wird am Ostermontag, 28. März

2016, um 14 Uhr, 16 Uhr und 18 Uhr bei freiem Eintritt gezeigt. Eventuelle Spenden gehen an den Vinzenzverein. *ir*



Veranstaltungen des Kulturhauses Karl Schönherr Schlanders

**Film zum Tag der Frau:
Samstag, 12. März 2016, um 20.00 Uhr
„Suffragette“**

Leidenschaftliches historisches Drama über die Opfer, die britische Arbeiterinnen 1912 im Kampf um Wahlrecht und Gleichstellung bringen mussten.

**Samstag, 16. April 2016, um 20 Uhr
Galanacht des Schüttelreims**

Die drei österreichischen Sprachkünstler Simon Pichler, Ludwig W. Müllern und Christoph Krall schütteln und reimen, was die Sprache aushält.

**Dienstag, 19. April 2016, um 20 Uhr
„39 Stufen“ von John Buchan
und Alfred Hitchcock**

Gastspiel des Stadttheaters Inngolstadt in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Kulturinstitut

**Freitag, 22. April 2016, um 16 Uhr
„Der Stier Ferdinand“ mit dem
Kindertheater Theaterta**

Gemütliches Wohnen im Alter

Neue Stuben im Bürgerheim

Im Bürgerheim Schlanders gibt es seit einiger Zeit zwei Stuben, welche die Bewohner, Besucher und Gäste gerne nutzen.

Ich betrete die Fichtenstube im vierten Wohnbereich. Der Raum wirkt hell und freundlich, duftet unverkennbar nach Holz. Entlang der Wände dezent gepolsterte Bänke mit Kissen in fröhlichen, bunten Farben. Im Raum stehen ein großer und einige kleine Tische, die zum Zusammensitzen einladen, zu einem „Ratscherle“, zum Kramen in Erinnerungen. Die Ausstattung des Raumes ist eine gelungene Mischung aus Alt und Neu. Eine geschnitzte Truhe, ein sog. Schrein, und darüber ein großes Gemälde, das die Krönung der Gottesmutter zeigt und mit der Jahreszahl 1691 versehen ist, stehen dabei besonders ins Auge. In der Nähe des schlichten, gemauerten Ofens ist ein „Katzentisch“ angebracht, so wie er früher in engen Stuben häufig zu finden war. Zwei Holzskulpturen

- Bauer und Bäuerin - und einige Holzschnitte des Kortscher Künstlers Karl Grasser runden die heimelige Atmosphäre der Stube ab. „Am liabschn sitz i pan Oufn“, erzählt eine Heimbewohnerin. „Die Werm tuat mein Buggl guat.“ Es ist wohl nicht nur die Wärme des Ofens, sondern die Ausstrahlung des gesamten Raumes, die ihre Wirkung tut. Die Stube im dritten Stock, die ich anschließend besuche, hat eine Zirbenholztäfelung mit lebhafter Maserung und verströmt einen charakteristischen Duft. In einer hellen Ecke des Raumes sitzen vier Heimbewohner bei einem Schlangenjasser. Die Spieler/-innen lassen sich nicht stören, schauen kurz in meine Richtung, mustern mich, spielen dann konzentriert weiter. Die Ausführung dieser Stube ist schlicht und ungekünstelt. Ein Blickfang sind der Herrgottswinkel mit einem Herz-Jesu- und einem Maria-Bild sowie ein antiker Stubenschrank. Der gemütliche, zentralgeheizte Ofen drängt



sich nicht in den Vordergrund, lädt aber zum „Ansitzen“ ein.

Die Errichtung der beiden Stuben, denen bald eine dritte folgen soll, war eine lobenswerte Idee. Gerade für die jetzigen Heimbewohner ist das Wort „Stube“ wohl größtenteils der Inbegriff für Wärme, Gemeinschaft und vielleicht auch für Heimat. Ein Stück Heimat, das sie nun auch hier im Bürgerheim spüren können.

Zur Realisierung der beiden Stuben haben die Landesverwaltung und die Gemeinde Schlanders sowie die Raiffeisenkasse Schlanders mit einer großzügigen Unterstützung beigetragen.

Gerda Frischmann

Wir suchen Begleiter/-innen und Leiter/-innen für unsere Angebote für Menschen mit Beeinträchtigung:

- Urlaub am Meer und anderswo
- Tagesbetreuungen in Südtirol
- persönliche Assistenz („vivo“)

Uns sind wichtig:

Volljährigkeit, Empathie, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit. Eine Ausbildung im Sozialbereich ist von Vorteil, aber nicht Voraussetzung.



LEBENSILFE
ONLUS

Info: Martina Pedrotti,
Tel. 0471 062528 oder 348 2467756
pedrotti@lebenshilfe.it

Viele Stunden zum Wohle des Patienten

Seit dem vergangenen Jahr kann die Bergrettungsstelle im Alpenverein Schlanders auf ein neues Einsatzfahrzeug zurückgreifen. Dass dieses bereits bei einigen Einsätzen genutzt werden konnte, zeigte sich bei der jüngsten Jahreshauptversammlung des Schlanderser Bergrettungsdienstes. Insgesamt wurde man 2015 zu 16 Einsätzen gerufen, wobei 16 Personen aus ihrer Not gerettet werden konnten. Allein fünf von diesen können auf Mountainbike-Unfälle zurückgeführt werden, gefolgt von vier Suchaktionen, wie BRD-Rettungsstellenleiter Wolfgang Punter erklärte.

Daneben bereiteten sich die 13 aktiven Mitglieder und drei Anwärter in über 400 Stunden auf den Ernstfall vor und besuchten ebenso Ausbildungskurse des Bergrettungs-Landesverbandes. „Aus- und Weiterbildung hat im Bergrettungsdienst

höchste Priorität“, sagte Punter. Daneben leisteten die Schlanderser Bergretter zahlreiche Stunden bei Bereitschaftsdiensten bei Veranstaltungen, beteiligten sich am Dorffest im Sommer und stellten sich in der Mittelschule vor. Wohl auch, weil es laut Punter ein Anliegen des BRD ist, mehr junge Menschen für den Bergrettungsdienst zu begeistern. Mit Freude konnte der Rettungsstellenleiter bei der Jahreshauptversammlung auch mitteilen, dass sich Reinhard Stricker im Jänner 2016 bereit erklärt hat, der Bergrettung beizutreten. Sehr beeindruckt über die insgesamt 1.940 geleisteten Stunden zeigten sich als Ehrengäste BM Dieter Pinggera, der AVS-Sektionsleiter Christian Gamper und der Schlanderser FF-Kommandant Stephan Kostner und dankten allesamt für das große Engagement, das oft im Stillen erfolge. *mg*



Gemeinsames Gruppenbild am Rande der Jahreshauptversammlung (von links): Florian Gorfer, Jakob Pedross, Andreas Staffler, Erich Schönthaler, Siegmund Stricker, Lukas Marx, Klaus Wellenzohn, Patrick Gamper, Katja Kostner, Hansjörg Gluderer, BM Dieter Pinggera, Stephan Kostner, Wolfgang Punter, Manfred Ladurner, Christian Gamper (AVS), Daniel Tavernini, Paul Hauser; es fehlen: Kajetan Vill, Reinhard Stricker

Gewalt im Alter

Der Dienst bietet Betroffenen die Möglichkeit:

- die erlebte Situation am Telefon zu schildern
 - Informationen zu landesweiten Angeboten und Diensten zu erhalten, die in der Gewaltprävention Hilfen anbieten
 - einer Kontaktaufnahme mit den territorial zuständigen Diensten
- Je nach Bedarf werden nach eingegangener Meldung konkrete Schritte eingeleitet.

Zielgruppen des Dienstes sind:

- ältere Menschen, die Gewalt erfahren oder sich in Notfall- oder Gefahrensituationen befinden
- pflegende Angehörige und das Fachpersonal der Altenpflege, die Gewalt von Seiten der Betreuten erleben
- Zeugen von Gewalttaten gegenüber älteren Menschen, Betreuungspersonal und pflegenden Angehörigen

Im Auftrag des Landes wird der Telefondienst „Gewalt im Alter“ südtirolweit vom Betrieb für Sozialdienste Bozen geführt.

Der Dienst ist von **Montag bis Freitag, von 9.00 bis 12.00 Uhr, und donnerstags zusätzlich von 14.00 bis 16.00 Uhr unter der grünen Nummer 800 001800 erreichbar.**

Außerhalb dieser Zeiten, am Wochenende und an Feiertagen ist ein Anrufbeantworter aktiv.

Ein Rückruf wird garantiert.

Außerdem ist der Dienst auch unter der folgenden E-Mail-Adresse erreichbar:

gewaltimalter@sozialbetrieb.bz.it

Auf der Internetseite <http://gewaltimalter.eu> sind zusätzliche Informationen zum Thema Gewalt im Alter abrufbar.

Viel Arbeit im Hintergrund

Sie leisten viel im Stillen und im Hintergrund, doch sind „sie genauso wichtig wie die aktiven Wehr-

männer“, wie Florian Weissenhorn, der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Sonnenberg, bei der

jüngsten Jahreshauptversammlung der Wehr erklärte. Die Rede ist von den drei Patinnen der Wehr, die bei der Jahreshauptversammlung Mitte Februar geehrt wurden: Pauline Kaserer, Frieda Weissenhorn und Stefania Niedermair. Sie seien ein wertvolles Gut für die Feuerwehr und erhielten deshalb für ihr jahrelanges Engagement von Kommandant Weissenhorn und Vizekommandant Michael Gufler ein Geschenk. Auch konnte die Feuerwehrführung mit der Jahresbilanz 2015 aufwarten: Insgesamt leisteten die Sonnenberger Wehrmänner 887 Arbeitsstunden, wie Schriftführer Fabian Altstätter schilderte. Davon wurden 117 Stunden für vier Übungen sowie eine Gemeinschaftsübung mit Bergrettung und Weißem Kreuz verwendet. Daneben leistete man noch 74 Stunden an Einsätzen sowie 112 Stunden an Weiterbildungen an der Landesfeuerwehrschule. *mg*



v.l.: Vizekommandant Michael Gufler, die Patinnen Frieda Weissenhorn, Pauline Kaserer und Stefania Niedermair sowie Kommandant Florian Weissenhorn

Ein Leben für das Ehrenamt

Eigentlich sollte der Lechthaler Sepp im August 2005 nur ein paar Tage für den erkrankten Messner einspringen und den Dienst in der Kortscher Pfarrkirche versehen. Doch aus den paar Tagen wurden 10 Jahre, in denen Sepp den Messnerdienst immer verlässlich, ruhig und gewissenhaft ausgeführt hat. Ihm zur Seite stand in all den Jahren Hans Punter. Sepp hat bereits vor 70 Jahren sein ers-

tes Ehrenamt angenommen. Jahrzehntlang war er im KVW ehrenamtlich tätig, von 1985 bis 2005 war er Messner der Ägidiuskirche. Diesen Dienst übernahm im Jahre 2005 Hubert Gufler. An die Stelle von Sepp in der Kortscher Kirche ist mit Jahresbeginn Walter Reich gerückt, der nun dankenswerterweise gemeinsam mit Hans Punter den Messnerdienst versehen wird. *ir*

Ein aufrichtiger Dank

*an die Freiwillige Feuerwehr Schlanders
und an die Firma Santec
für den sofortigen und professionellen Einsatz.*

Familie Mayr



Sozialdienst beim Weißen Kreuz - Sei dabei!

Den freiwilligen Sozialdienst gibt es bereits seit einigen Jahren und er wurde mit einem Landesgesetz in Südtirol eingeführt. Am 1. August 2007 hat der erste freiwillige Sozialdiener beim Weißen Kreuz seinen Dienst angetreten und mittlerweile sind ihm über die Jahre sehr viele Gleichgesinnte nachgefolgt. Derzeit sind 19 Sozialdienstleistende beim Weißen Kreuz in den verschiedensten Sektionen tätig. Sie sind eine wichtige und wertvolle Hilfe und bringen sich mit ihrer Lebens- und Berufserfahrung sehr gut in das Vereinsleben ein. Die allermeisten Sozialdiener arbeiten im Krankentransport mit, das heißt, sie begleiten und betreuen die Patienten während des Transportes. Der Sozialdienst beim Weißen Kreuz kann von allen Bürgern ab dem 29. Lebensjahr geleistet werden, sofern sie für die Tätigkeit geeignet sind. Angesprochen sind vor allem

Rentnerinnen und Rentner, aber auch Menschen, welche eine neue Lebenserfahrung machen möchten und Freude haben, anderen Menschen zu helfen und gleichzeitig für sich selbst etwas dazulernen.

Der Sozialdienst bietet sehr viel Flexibilität bei der Wahl der Anzahl der Wochenstunden sowie bei der Auswahl der Dienstdauer. Sozialdiener bekommen eine monatliche Spesenvergütung. Sie genießen aber auch (inklusive ihrer Familien) die Vorteile der Mitgliedschaft Weltweit PLUS. Wir haben Sozialdiener Benno Mahlknecht gefragt, wie es ihnen beim Weißen Kreuz geht:

GRS: Wie gefällt Ihnen die Mitarbeit als Sozialdienstleistender beim Weißen Kreuz?

Benno Mahlknecht: Die Mitarbeit gefällt mir sehr gut, da ich mit vielen interessanten Mitarbeitern und Patienten in Kontakt bin und sehr viele neue Erfahrungen sammeln kann.

GRS: Gibt es eine besondere Situation, an die Sie sich immer gerne erinnern?

Benno Mahlknecht: Vor allem denke ich da an die Dankbarkeit der Patienten und an die vielen Gespräche während der Transporte. Diese helfen den Kranken, ihre Situation zu erleichtern.

GRS: Können Sie den Sozialdienst beim Weißen Kreuz weiterempfehlen - wenn Ja, warum?

Benno Mahlknecht: Ich kann diesen Dienst jedem empfehlen, da man eigentlich nur positive Erfahrungen machen kann.

Sind Sie auch interessiert mitzuhelfen? Dann können Sie sich gerne bei uns melden:

Landesrettungsverein Weißes Kreuz
Tel. 0471 444 382
zivildienst@wk-cb.bz.it

Musik verzaubert

Martina und der Bär Hansi besuchen die Kitas Schlanders und begeistern

Es ist Mittwochvormittag in der Kitas Schlanders, gegen 10 Uhr setzen sich alle Kinder im Gruppenraum in einen großen Kreis. Gespannt lauschen sie und blicken immer wieder zur Tür. Es herrscht Stille im Raum, plötzlich klopft es laut an der Tür. „Martina und Hansi“, ruft die kleine Clara aufgeregt und schon schiebt Hansi, der Bär, sein Köpfchen durch die Türspalte. Tatsächlich, die Musiklehrerin Martina Wienchol und Hansi kommen wieder zu Besuch, um mit den Kindern zu singen, zu musizieren und zu tanzen.

Die Kinder zeigen ihre Hände und schon bald beginnen sie im Rhythmus zu klatschen, zuerst noch zögerlich und dann immer selbstbe-

wusster. Wie gebannt beobachten sie jede Bewegung von Martina und bemühen sich diese nachzuahmen. Begeistert steigen sie in die Welt der Melodien und Lieder ein und lassen sich für eine Stunde verzaubern. Das gemeinsame Singen, Musizieren und Tanzen ermöglicht den Kindern neben dem Gemeinschaftserleben auch das Experimentieren mit Tönen, Klängen und Bewegungen. Dass Kinder von Geburt an musikalisch sind und das Spiel mit Liedern, Versen und rhythmischen Bewegungen lieben, zeigte sich während der acht Treffen des Musikprojektes. Eine gemeinsame Musikstunde mit den Familien der Kinder rundete das Projekt in der Kitas ab.

Informationen:

Kitas Schlanders

Leiterin: Martha Ilmer
Tel. + Fax 0473 73 00 42
kitas-schlanders@tagesmutter-bz.it

Tagesmutterdienst

Koordinatorin: Ruth Ladstätter
Tel. 0473 73 66 15 - 348 7668053
ladstaetter@tagesmutter-bz.it
Donnerstag: von 8.30 bis 9.30Uhr

Einladung zum Tag der offenen Tür

Schlanders (Kindergarten Göflan)
Samstag, 9. April 2016
von 9.00 bis 12.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Die neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger

Herausforderungen mit Chancen

Dies war das Hauptthema in der Jahresversammlung der KVW-Ortsgruppe Schlanders. „Wir wollen für diese Thematik sensibilisieren und dazu beitragen, die öffentliche Diskussion zu versachlichen, damit Ängste nicht geschürt, sondern abgebaut werden“, betonte Heinrich Fliri. Ebenso wurden langjährige Mitglieder geehrt und der Ortsausschuss neu bestellt. In einer Podiumsdiskussion, geleitet von Josef Bernhart, stellvertretender KVW-Bezirksvorsitzender, wurden verschiedene Sichtweisen besprochen und über Erfahrungen diskutiert. Josef Stricker, geistlicher Assistent des KVWs, betonte, dass wir auf Grund der Humanität und auf Grund unseres christlichen Glaubens verpflichtet sind, Flüchtlinge aufzunehmen. „Einwanderung ist ein hoch sensibles Thema, an das man mit Kopf herangehen muss“, man müsse zwischen Arbeitsmigranten und Menschen auf der Flucht unterscheiden. Josef Stricker erinnerte an die Flucht und Vertreibung von Millionen Menschen aus Osteuropa nach dem zweiten Weltkrieg. „Wenn es damals möglich war, sie aufzunehmen, umso mehr muss es heute möglich sein“, so seine Überzeugung. Er betonte auch nachdrücklich, dass die Ängste der Bevölkerung ernst genommen werden müssen. „Wir dürfen aber nicht den Fehler machen, bei Flüchtlingen nur Kriminalität und Radikalität zu sehen.“ Josef Stricker erzählte das bekannte Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“. „Etwas Besseres als den Tod findest du überall“, sagte der Esel und zog mit den anderen Tieren fort. Ängsten und Vorbehalten, die es auf Seiten der Bevölkerung und der Flüchtlinge gibt, kann man mit Informationen und Begegnungen entgegenwirken.

So war auch viel Information vor der Aufnahme der 40 Flüchtlinge in Mals vorausgegangen, berichtete Gertrud Telser, Sozialreferentin der Gemeinde Mals und Bezirksvorsitzende der Frauen im KVW. Positiv erstaunt ist sie von der großen Hilfsbereitschaft und vom Verständnis der Bevölkerung von Mals und der Umgebung. Aber auch Ängste werden kundgetan, die aber in Gesprächen größtenteils abgebaut werden können. Die Flüchtlinge in Mals sind gut versorgt und werden von der Caritas begleitet. „Wir brauchen aber Angebote von Menschen, die mit ihnen etwas unternehmen“, sagte die Sozialreferentin. Wenn sich Flüchtlinge und Ausländer sozial integrieren, sei alles leichter, stellte Waltraud Plagg, Koordinatorin vom Sprachenzentrum Schlanders fest. Sie befasst sich vor allem mit der Integration ausländischer Kinder und Jugendlicher in den verschiedenen Schulen und dadurch hat sie auch Kontakt zu den Familien. In anderen Ländern gebe es andere Sitten und Werte als in Europa und das führt zu Missverständnissen. Integration ist ein beidseitiger Prozess. Es braucht Verständnis für einander und die Bereitschaft auf einander zuzugehen, aber auch eine klare Haltung. Andreas Graf, Referent der finanziellen Sozialhilfe, Sprengel Mittelvinschgau, erläuterte die verschiedenen Zuwendungen für italie-

nische Staatsbürger, EU- und Nicht-EU-Bürger. Er sprach auch über die Unterstützungen der Flüchtlinge, die Zugangsvoraussetzungen für den Erhalt von Sozialleistungen sowie die damit zusammenhängenden Rechte und Pflichten. Dekan Josef Mair erinnerte daran, dass jeder getaufte Christ die Verpflichtung habe, Menschen in Not zu helfen und Verantwortung in dieser Welt zu übernehmen.

Bürgermeister Dieter Pinggera dankte dem KVW-Ortsausschuss für das Engagement im Sozialbereich und im besonderen für den Erhalt des Krankenhauses.

Alljährlich werden Mitglieder der Ortsgruppe geehrt. Unserem Verband und dem KVW Schlanders sind die Mitglieder sehr wichtig. Deshalb erhalten langjährige Mitglieder als Zeichen des Dankes und der Wertschätzung ein kleines Geschenk. Der KVW-Ortsausschuss wurde in der Vollversammlung neu bestellt. Die Mitglieder sind: Barbara Gemassmer Unterholzner, Carla Grüner Kofler, Elisabeth Gurschler, Erika Gurschler, Georg Gurschler, Sieglinde Oberhofer, Klara Schweigl Spechtenhauser, Josef Telfser, Walter Viertler, Gudrun Warger Höchenberger, Hannes Weithaler, Ernst Wiesler und Heinrich Fliri. Ausgeschieden sind: Emilie Holzkecht, Rosmarie Kuntner Tragust, Mathilde Prantner, Anna Maria Pichler Tappeiner, Josef Traut und Susanne Tumler.



Gute Freunde wissen Rat

Das Consol Theater Gelsenkirchen präsentierte auf Einladung des Südtiroler Kulturinstituts und mit der Unterstützung der Raiffeisenkasse Schlanders am 12. Jänner 2016 im Kulturhaus in Schlanders Sibyllle Bergs erstes Kinderstück: „Mein seltsamer Freund Walter“. Ein Stück über Nichtverstehen und Nichtverstandenwerden, über Abgrenzung und Einsamkeit, über die Suche nach dem richtigen Platz in der Welt und den Menschen, die man dafür braucht.

Die neunjährige Lisa hat es nicht leicht in ihrem Leben: die Eltern haben ihre Arbeit und ihren Lebensmut verloren und sitzen nur noch traurig auf dem Sofa, in der Schule wird sie gemobbt, auf dem Spielplatz geärgert, keiner scheint sie zu verstehen und noch nicht mal ein Hund möchte freiwillig mit ihr zusammen sein.

Sie ist so einsam, dass sie manchmal gar nicht weiß, ob sie wirklich existiert. Da landet Walter auf der Wiese hinterm Haus, ein Tourist von einem anderen Planeten, der gar nicht verstehen kann, warum die Menschen sich das Leben so schwer machen. Walter heißt eigentlich unaussprechlich anders und hat während einer Rundreise über die Erde seine Aliengruppe verloren. In ihm findet Lisa nicht nur einen Freund, der für andere unsichtbar bleibt, sondern auch einen Helfer, der ihre Probleme löst, ihr Kung Fu und Selbstbewusstsein beibringt.

Am Ende entkommt Lisa dem Mobbing, der Kälte, der Einsamkeit und sogar die Eltern benehmen sich wieder wie Eltern und kümmern sich um sie. Während Walter eine Rückreisemöglichkeit findet und verschwindet.

Die Aufführung des Consol Theaters hat bei den Schülerinnen und Schü-



lern in Schlanders großen Anklang gefunden. Mit dabei war auch die 4. Klasse aus St. Valentin, hier im Bild

mit Georg Perger von der Raiffeisenkasse Schlanders.



Festkonzert
der
Bürgerkapelle Schlanders
am Sonntag,
dem 13. März 2016, um 19.00 Uhr
im Sparkassesaal des Kulturhauses
„Karl Schönherr“ in Schlanders

Zwei neue Wehrmänner für Kortsch



Freuten sich mit den Angelobten (von links): Abschnittsinspektor Kurt Tappeiner, Vizekommandant Martin Greis, Alexander Prieth, Christian Gruber, Kommandant Rudi Lechthaler, Bezirksinspektor Hans Telser und BM Dieter Pinggera

Christan Gruber und Alexander Prieth sind die beiden neuen aktiven Wehrmänner der Freiwilligen Feuerwehr Kortsch.

Die beiden wurden im Zuge der jüngsten Jahreshauptversammlung der Wehr von Feuerwehrbezirksinspektor Hans Telser angelobt und versprachen dabei, dem Nächsten zu Hilfe zu eilen. Somit zählt die Kortscher Wehr derzeit 49 aktive Mitglieder, wobei deren Durchschnittsalter bei 39 Jahren liegt, wie Schriftführer Peter Mair in seinen Ausführungen zum Tätigkeitsbericht erklärte.

Wie dem Tätigkeitsbericht zu entnehmen war, leistete die Wehr 2015 insgesamt 2.583 ehrenamtliche Stunden. Schriftführer Mair erklärte, dass von diesen besonders die Großbrände in Vetzan und Göflan in Erinnerung bleiben werden und auch sonst rückte man bei zahlreichen weiteren Einsätzen aus. Diese Brände hätten die Wehr sehr gefordert, so Kommandant Rudi Lechthaler, und sie hätten auch aufgezeigt, wie wichtig ausreichend Löschwasser im Brandfall ist.

Auch die Aus- und Weiterbildung war für die Kortscher Feuerwehr

2015 bedeutend: So traf sich die Mannschaft wieder zu vielen Proben, um sich auf den Ernstfall vorzubereiten. Außerdem konnte sie Teilnahmen bei Aus- und Weiterbildungskursen in der Landesfeuerwehrschule vorweisen. Darüber hinaus hat die Kortscher Wehr 2015, laut Kommandant Lechthaler, einiges mehr organisiert und veranstaltet: So lud man zum Tag der offenen Tür in die Gerätehalle, wo u. a. die Pulverlöscher neu aufgefüllt werden konnten, man organisierte einen Erste-Hilfe-Kurs für die Dorfbevölkerung, beging mit der Floriani-Feier den kirchlichen Höhepunkt des Feuerwehrjahres, veranstaltete zum neunten Mal das traditionelle Tankerziehen und sogar beim Film-Dreh am Feilleg-Hof kamen die Kortscher Wehrleute zum Einsatz. *mg*



AUTONOME PROVINZ SÜDTIROL
BOZEN
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE
Bereich Deutsche und Ladinische Musikschulen

MUSIKSCHULE SCHLANDERS

Hauptstraße 140, 39028 Schlanders - Tel. 0473 730 094

Neueinschreibungen und Woche der offenen Tür in der Musikschule Schlanders

von Montag, 14., bis Freitag, 18. März 2016
nachmittags während der Unterrichtszeit:

- Einblick in den Musikunterricht, Instrumente kennenlernen
- Büro in dieser Woche geöffnet von 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr
- Abgabe der Einschreibungsformulare bis 31. März 2016
- Bitte Steuernummer des/der Schülers/-in mitbringen

NEU: Kapellmeister- u. Chorleiterausbildung
Lehrgangsdauer: 3 Jahre

Neue Minis in Kortsch

Traditionell zum Abschluss der Sternsingeraktion findet im Jänner die Neuaufnahme der Ministrantinnen und Ministranten in Kortsch statt. Während fünf Ministranten nach neun Dienstjahren mit einem Diplom verabschiedet wurden, tra-

ten zehn junge Minis ihren Dienst an. 56 Ministranten, davon sind ca. die Hälfte Mädchen, versehen nun den wertvollen Dienst zur Ehre Gottes und für die Pfarrgemeinde. Dafür sei ihnen und ihrem Ministrantenführer Theo Grasser herzlich gedankt. *ir*



1. Reihe v.l.: Ilena Gruber, Kathrin Jäger, Samira Alber, Felix Gemassmer und Dominik Fritz
2. Reihe v.l.: Dekan Josef Mair, Lea Gemassmer, Sophie Fleischmann, Laura Visani, Fabian Gemassmer, Maximilian Metz und Theo Grasser

Papst Franziskus hautnah erleben

Nach der ersten erfolgreichen Miniwallfahrt nach Rom vor vier Jahren fand in den Semesterferien die zweite Pilgerreise mit 1.300 Südtiroler

Ministrantinnen und Ministranten statt. Auch elf Kortscher Minis waren mit drei Begleitpersonen dabei, als sich zahlreiche Busse in

Richtung Rom aufmachten. Untergebracht waren die Südtiroler Minis auf einem Campingplatz außerhalb Roms; gepflegt und umsorgt wurden sie von 70 Südtiroler ehrenamtlichen Helfern.

Höhepunkte der Pilgerreise war die Generalaudienz auf dem Petersplatz mit Bischof Ivo Muser am Aschermittwoch und die Ministrantenmesse mit dem Bischof in der Kirche San Ignazio nahe dem Pantheon. Zur Freude der Südtiroler begrüßte der Papst „die Pilgergruppe der Ministranten aus der Diözese Bozen-Brixen mit ihrem Bischof Ivo Muser“ namentlich. Überhaupt waren die Minis begeistert von der einfachen, herzlichen Art des Papstes.

Auf eigene Faust erkundeten die Ministranten in kleinen Gruppen die Heilige Stadt Rom und ihre Sehenswürdigkeiten, besuchten den Petersdom und schritten durch die Heilige Pforte. *ir*



Die Kortscher Minis vor dem Kolosseum



KEGEL BAR
SCHLANDERS

12. DORFKEGELN

Anmeldung unter Tel. 347 234 7 396 / Anmeldeschluss: 31.3.2016

Beginn: Freitag, 8. April - Finale: Samstag, 4. Juni 2016

Zeitwünsche für die Spieltage werden bei der Anmeldung nach Möglichkeit berücksichtigt.

Es erwarten euch wieder tolle Preise. **Gut Holz!**

Schwieriges Jahr 2015

Mit insgesamt 12 Brandeinsätzen und vier technischen Einsätzen, wovon drei Großbrände im Dorf selbst zu verzeichnen waren, war das Jahr 2015 mit über 3.000 Stunden im Dienste des Nächsten für die Freiwillige Feuerwehr Göflan sehr einsatzreich. Die jüngste Jahreshauptversammlung stand ganz im Zeichen des Rückblicks auf dieses „dramatische Jahr“, wie es BM Pinggera in seinen Grußworten nannte. Auch Fraktionsvorsteher Erhard Alber sprach die Ängste in der Bevölkerung nach den Großbränden an und dankte der Wehr rund um Kommandant Kurt Tappeiner für ihre Arbeit, u. a. wurden nach den Bränden Brandwachen im Dorf organisiert. Daneben leisteten die 56 aktiven Wehrleute auch noch zahlreiche Stunden für Bereitschaftsdienste, für Proben in der Wehr und



Freuten sich mit dem Geehrten und dem neuen Wehrmann (v.l.): BM Dieter Pinggera, Kurt Tappeiner, Othmar Alber, Fabian Ladurner, Thomas Tecini und Vizekommandant Markus Altstätter

mit anderen Zivilschutzorganisationen sowie für die Weiterbildung in der Landesfeuerwehrschule. Aber auch das Gesellige kam u. a. mit der Organisation des jährlichen Gartenfestes und des Preiskartens nicht zu kurz. Neben dem Rückblick stand die Jahreshauptversammlung noch

im Zeichen der Angelobung des neuen Wehrmanns Fabian Ladurner durch den Bezirksfeuerwehrpräsidenten Thomas Tecini sowie der Ehrung von Othmar Alber. Er erhielt für sein 25-jähriges Engagement in der Göflaner Wehr das Ehrenzeichen in Silber. *mg*

Tausende Stunden im Dienste des Nächsten

Ende Jänner fand in Vetzan die alljährliche Jahreshauptversammlung der dortigen Freiwilligen Feuerwehr statt. Bei dieser konnte die Wehrführung rund um Kommandant Michael Tappeiner auf viele ehrenamtliche Stunden der Wehr im Vorjahr verweisen. Wie den Ausführungen von Schriftführer Daniel Stecher zu entnehmen war, mussten die 34

aktiven Wehrleute zu 14 Einsätzen ausrücken, unter anderem zu den Großbränden in Göflan sowie zu jenem in Vetzan. Daneben leistete die Wehr wiederum zahlreiche Bereitschaftsdienste und nahm an 12 Übungen teil, um sich auf den Ernstfall vorbereiten zu können. Aber auch das gesellschaftliche Leben kam in der Vetzaner Feuerwehr mit der Organisation anderer Veranstaltungen, wie dem Stodlfest und dem Preiskarten, nicht zu kurz und so leistete die Wehr im Vorjahr insgesamt über 2.400 Stunden im Dienste des Nächsten.

Mit einer intensiven Tätigkeit konnte auch der Betreuer der Feuerwehrjugendgruppe Vetzan-Goldrain, Klaus Ratschiller, aufwarten: Die Gruppe habe wiederum an einigen Wettbewerben teilgenommen, wenn nun auch die zwei verbliebenen Vetzaner Mitglieder aus der Jugendgruppe ausgeschieden und in den aktiven Dienst in der Vetzaner Wehr eingetreten sind. Dennoch hoffe man auf neue Mitglieder aus Vetzan, so Ratschiller. Beeindruckt von den vielen Stunden gratulierten als Ehrengäste BM Dieter Pinggera, Bezirksfeuerwehrpräsident-Stellvertreter Stephan Kostner sowie Abschnittsinspektor Kurt Tappeiner. Sie gratulierten aber auch dem Wehrmann Johann Rechenmacher, der für seine 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit in der Wehr das Ehrenzeichen in Silber erhielt. *mg*



BM Dieter Pinggera und Abschnittsinspektor Kurt Tappeiner übergaben dem Vetzaner Wehrmann Johann Rechenmacher (links außen) das Ehrenzeichen in Silber
Foto: FF Vetzan/Daniel Stecher

Statistiche 2015 del Comune di Silandro

La popolazione di Silandro nel 2015 è cresciuta, lentamente, ma è cresciuta superando per la seconda volta dal 1930 la quota di 6.000 abitanti. Infatti tale numero era stato raggiunto nel 2011 con 6.025. Nel dicembre del 2015 la popolazione del capoluogo venostano era di 6.016 silandresi contro i 5.995 del 2014 con un incremento di 21 persone. Alla fine dello scorso anno Silandro con le frazioni registrava 2.937 uomini e 3.079 donne, suddivisi nel seguente modo: Silandro 3.581 (1.706 uomini e 1.875 donne), Corces 1.145 (596 uomini e 549 donne), Covelano 561 (266 uomini e 295 donne), Vezzano 465 (226 uomini e 239 donne), Monte Tramontana 159 (85 uomini e 74 donne), Montemezzodì 105 (58 uomini e 47 donne).

I nuclei famigliari erano così ripartiti: Silandro 1.505, Corces 436, Covelano 205, Vezzano 177, Montetramontana 51, Montemezzodì 35. Le famiglie registrate nel dicembre del 2015 erano così composte: da una sola persona 801 il 33,3 %, quelle con due persone 580 il 24,1 %, con tre 410 il 17,0 %, con quattro 412 il 17,1 % seguono poi quelle con cinque persone in tutto 147 il 6,1 % con sei persone 43 l'1,8 % ed infine le famiglie con sette e più persone lo 0,7 %

Le nascite nel 2015 sono state 72 ed hanno visto la prevalenza dei fiocchi rosa con 43 bambine contro 29 maschietti.

I decessi 50 con parità fra uomini e donne. Le nascite hanno superato le morti facendo segnare un saldo pari a +22. Il numero dei decessi, però è stato maggiore di quello del 2014 che aveva registrato 41 morti di cui 18 uomini e 23 donne. →



Care cittadine e cari cittadini di Silandro,

lunedì 22 febbraio l'assemblea dei delegati dell'SVP ha deliberato riguardo alle **prestazioni sanitarie degli ospedali**. Noi rappresentanti e mandatarî della Val Venosta, dopo una lunga e complicata contrattazione, abbiamo approvato il piano delle prestazioni. Penso che siamo riusciti a raggiungere un **compromesso soddisfacente**.

La divisione di **medicina interna** e quella di **chirurgia-ortopedia-chirurgia d'urgenza** mantengono la loro attuale e fondamentale offerta.

La **chirurgia protesica** continuerà ad essere praticata a Silandro e, inoltre, Silandro è stato scelto come centro di competenza a livello provinciale per la **chirurgia della mano**.

Per quanto riguarda **ostetricia**, al momento sono in corso trattative e discussioni a livello statale sulle disposizioni di sicurezza necessarie. A riguardo abbiamo ricevuto l'assicurazione del presidente provinciale e dell'assessore competente, che il reparto neonatale a Silandro verrà in ogni caso conservato!

Ci è stato inoltre garantito che, anche per il futuro, sarà presente una **assistenza pediatrica stazionaria e adeguata in ospedale**, anche se non dovesse più esistere un'autonoma divisione pediatrica.

Oltre a ciò è stato deciso che il **pronto soccorso** rimane aperto **24 ore al giorno per 7 giorni a settimana**. Nel caso di una importante carenza di medici non ci sono prescrizioni politiche dirette al risparmio, ma è l'ospedale che decide autonomamente come mantenere operativo il servizio di pronto intervento.

Riassumendo si può dire che l'offerta di prestazioni non subirà tagli sostanziali e che tutti i servizi già attivi a Silandro continueranno a venire somministrati. Unicamente nell'ambito dei primariati non è stato possibile ottenere nessuna garanzia sulla futura struttura organizzativa. Ad ogni modo il presidente della provincia ci ha assicurato che il principio "un ospedale con due sedi" non esclude la possibilità che anche in futuro ci potranno essere doppi primariati a Silandro e Merano.

Nelle prossime settimane verrà discusso il **nuovo ordinamento del servizio sanitario provinciale**, la cosiddetta **riforma del procedimento amministrativo**. Ci impegneremo anche in questo campo perché anche la riforma amministrativa ha un influsso determinante sull'autonomia degli ospedali e dei distretti sanitari.

Dieter Pinggera, sindaco

→ Nel 2015 sono calati i matrimoni, in tutto 24 contro i 35 del 2014. I 13 riti religiosi hanno superato quelli civili che sono stati 11. Nel comune di Silandro i nomi più frequenti vedono al primo posto con 75 donne il nome di Maria, seguito con 54 da Anna, poi con 53 Elisabeth mentre per i maschi il primato lo si deve a Josef con 81 uomini che lo portano, seguono Andreas con 69 e Martin con 64. Sempre in riferimento all'anno 2015

l'immigrazione conta 74 uomini e 105 donne con un + di 179 persone. Mentre le emigrazioni sono state di 78 uomini e 102 donne con un saldo di 180 residenti. Al 31 dicembre del 2015 nel comune risiedevano 415 (204 maschi e 211 donne) abitanti provenienti da altri paesi: Germania, Bosnia-Erzegovina, Kosovo, Slovacchia, Marocco, Macedonia, Ungheria, Albania, Pakistan, Cecenia e Austria. Per quanto riguarda l'attività dell'amministrazione comunale,

lo scorso anno si sono registrati 7 consigli comunali che hanno emesso 72 delibere. La giunta comunale si è riunita 50 volte emettendo 792 delibere.

Il personale municipale alla fine dello scorso anno era composto da 63 persone di cui 58 di ruolo e 5 a tempo determinato. Il personale comunale ha registrato un incremento di 12 persone in più rispetto alla fine del 2014. *dg*

Festa e fantasia alla scuola dell'infanzia "Il grillo parlante"

I bambini della scuola dell'infanzia "Il Grillo Parlante" di Silandro hanno trascorso una fantasiosa giornata di Carnevale all'insegna dell'allegria e della creatività. Giovedì grasso, infatti già di prima mattina sono iniziati i festeggiamenti con un divertentissimo spettacolo, tenutosi in palestra, organizzato ed interpretato dalle mamme che hanno ammalato i loro piccoli con le avventure di Crac, Cric e Croc maldestri clown. I tre allegri amici hanno letteralmente catturato l'attenzione dei bambini con giochi, scherzi, battute frizzanti e canzoni coinvolgendoli diretta-

mente e facendoli partecipi delle loro avventure. Infine tra un tripudio di palloncini colorati e tantissime bolle di sapone i clown hanno salutato tutti con la promessa di tornare il prossimo anno.

Poi i bambini sono diventati i veri protagonisti della festa dando vita ad una sfilata per le vie del paese indossando il travestimento preparato in precedenza a scuola. Guidati dalle loro insegnanti Doretta, Antonella e Fabiola hanno realizzato un simpatico costume di cartone rappresentante un piccolo coriandolo quadrato di nome Puccio.

La storia di Puccio, tratta dalla rivista "Gulliver" è piaciuta moltissimo ai bambini e fa parte del progetto didattico "L'arte e i suoi colori" che si sta svolgendo attualmente alla scuola dell'infanzia.

Il corteo ha suscitato grande interesse tra i passanti che con teneri sorrisi si sono fermati nella piazza Principale del capoluogo venostano dove i bambini hanno cantato e ballato per la gioia di tutti i presenti. *dg*



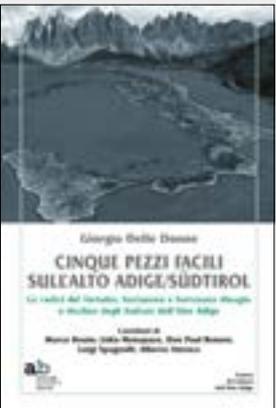


Eventi della biblioteca

**Venerdì, 11 Marzo ore 18:00
in biblioteca di Silandro**

**Incontro con lo storico Giorgio Delle
Donne e presentazione del libro**

**Cinque pezzi facili
sull'Alto Adige/Südtirol
Le radici del fortuito, fortunoso
e fortunato disagio e declino
degli italiani dell'Alto Adige**



A trent'anni dalle elezioni comunali del 1985, quando a Bolzano il Movimento Sociale Italiano divenne il partito più votato, soprattutto nei quartieri popolari, la raccolta di saggi ed editoriali cerca di ricostruire le ragioni del declino e del disagio della popolazione di lingua italiana dell'Alto Adige,

che allora si manifestava politicamente nel consenso ad un partito ferocemente nazionalista ed antiautonamista, mentre ora si manifesta nell'astensionismo e/o, paradossalmente, nel voto al partito di raccolta etnico - quello sudtirolese ! - in una situazione dove la divisione etnica del lavoro e del territorio è mutata profondamente e nella città di Bolzano vivono oltre cento etnie, in uno scenario politico nazionale profondamente cambiato che appare sempre più lontano e sempre meno desiderabile.



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS
COMUNE DI
SILANDRO

Cambiamento orari di ricevimento

Nuovo orario di ricevimento del Vicesindaco **Reinhard Schwalt:**
mercoledì, dalle ore 16.00 alle ore 17.00
oppure su appuntamento - tel. 338 61 99 266.

Nuovo orario di ricevimento dell'Assessore **Manuel Trojer:**
martedì, dalle ore 9.00 alle ore 10.00
oppure su appuntamento - tel. 366 36 37 271.

Tirocinio durante i mesi estivi 2016

L'amministrazione comunale offre anche quest'anno a studenti la possibilità di partecipare ad un tirocinio formativo e di orientamento durante i mesi estivi.

1 posto di tirocinio nella biblioteca:

presupposti - allievo/a a partire dalla 3° classe di una scuola superiore, preferibilmente studenti/studentesse universitari/e

1 posto di tirocinio nel municipio - casa culturale - marketing:

presupposti - allievo/a a partire dalla 3° classe di una scuola superiore

2 posti di tirocinio nel cantiere comunale:

presupposti - età minima di 15 anni, allievo/a di una scuola professionale o di una scuola superiore

2 posti di tirocinio per l'archivio storico:

presupposti - studenti/studentesse universitari/e con conoscenza della antica scrittura tedesca.

Le domande devono essere presentate entro venerdì, 25 marzo 2016, ore 12.30.

Il rispettivo modulo di domanda ed ulteriori informazioni si ottengono presso l'ufficio personale del Comune (tel. 0473 737748) o sul sito internet www.silandro.it





Ich vertraue dem,
der mich als Mitglied
optimal betreut.

Es gibt nichts Wichtigeres im Leben als die Gesundheit. Als Raiffeisen-Mitglied habe ich Anrecht auf eine exklusive Krankenversicherung, die mir die bestmögliche ärztliche Versorgung sichert - rund um die Uhr und weltweit. Die Bank meines Vertrauens.

www.raiffeisen.it



Raiffeisen Meine Bank